

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark unmarkierte Felder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: Düsseldorf
Datum: 3.7.1969
Eig.Zeichen: 10-354

80 a. 49
(Bitte freilassen)

Für den in den Anlagen beobachteten Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rollen für Gebrauchsmuster beantragt.

8 6 9 2 6 5 3 0 4

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname, Firma u. Firmensitz mit Handelsreg.-Eintrag; sonstige Bezeichnung des Anmelders) in (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)

Transportbeton-Beratungs-Gesellschaft mbH,
4 Düsseldorf, Berliner Allee 41

8 9 4 4 4 7 1 0 4

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

Patentanwälte

Dipl.-Ing. A. Stenger - Dipl.-Ing. W. Watzke
4 Düsseldorf 1, Makkastenstraße 2

8 5 2 5

Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift:
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

wie vorstehend

Bek. gem. 3.2. Jan. 1970

Die Anmeldung ist eine

*Ausscheidung aus der
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z.

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der

beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(kurz und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung)

Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Vorrangmeldung
(Reihenfolge: Anmeldetag, Land, Aktenzeichen;
Kästchen 1 ankreuzen)

1
2

Ausstellungsriorität
(Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, amtl.
Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit
Eröffnungstag; Kästchen 2 ankreuzen)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,- DM

ist entrichtet. wird entrichtet.*

Es wird beantragt, auf die Dauer von 3 Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen.

4.10.69

Bitte freilassen

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigefügt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 1 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Blatt
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht

1.
2.
3.
4.
5.

69 2 6 5 3 0

*) Zutreffendes ankreuzen!



— Raum f.
(bei Platzm.)

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückgehalten.

Stenger
(Patentanwalt)

02.06.70

10

D-4000 DÜSSELDORF 1
Malkastenstraße 2

PATENTANWALTE
DIPL.-ING. ALEX STENGER
DIPL.-ING. WOLFRAM WATZKE

Unser Zeichen: 10354

Datum: 01. Juni 1970

G 69 26 530

~~Transportbeton~~-Beratungsgesellschaft
mbH, Düsseldorf

An das
Deutsche Patentamt
Gebrauchsmusterstelle
8000 München 2

4f

Auf die Benachrichtigung vom 14.4.1970.

Es werden als Anlage zu dieser Eingabe eine neue Beschreibung und eine neue Anspruchsfassung in 2-facher Ausfertigung zu den Akten der Gebrauchsmusterstelle übergeben. Ein weiteres Exemplar dieser Unterlagen ist für die Firma Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft, 3 Hannover, beigelegt.

Aus den neuen Unterlagen wurde der dieser Firma als Warenzeichen geschützte Begriff "Schwingmetall" entfernt.

Amlagen

Beschreibung, 3-fach;
Anspruchsfassung, 3-fach;
1 Mehrschrift dieser Eingabe

ST/M/wm

Patentamt

LISR

zu d. B. Bl. 10 - 15
bei den Filialeen
Bei anhören.

69 26 530

Gbm-Verwaltungsstelle

Reicholz 12.6.70

23.6.70

erl. Linzper

Telefon (0211) 36 05 14 · Telegrammadresse: Dabspatent · Postscheckkonto Köln 2226 10

4 DÜSSELDORF 1
Malkastenstraße 2
Telefon (0211) 360514

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. ALEX STENGER
DIPL.-ING. WOLFRAM WATZKE

Unser Zeichen: 10 354

Datum: 3. Juli 1969

Transportbeton Beratungs-Gesellschaft mbH, 4 Düsseldorf,
Berliner Allee 41

Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben

Die Erfindung betrifft einen Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben, mit einer auf mehreren Füßen stehenden Tischplatte, an deren Unterseite ein Vibrationswerk aufgehängt ist, dessen Schwingungen auf die Tischplatte übertragen werden, unter Anwendung von Schwingmetallpuffern als Dämpfung zwischen Tischplatte und Untergrund.

Eine Betonprobe und damit die Qualität des jeweils zu untersuchenden Betons können nur dann richtig beurteilt werden, wenn die vorgesehene Verdichtungsenergie der Betonprobe zugeführt würde. Die jeweils erforderliche Verdichtungsenergie wurde zuvor empirisch ermittelt, und die dieser Energie entsprechende Rüttelzeit wird dann durch ein Zeitrelais dem Vibrationswerk vorgegeben. Die Rüttelbewegung wird z. B. mit einem durch einen Elektromotor angetriebenen Hochfrequenz-Rüttelgerät erzeugt, wobei die Unwucht und die Frequenz des Rüttelmotors meist konstant sind.

Nun kommt es darauf an, daß die vorgegebene Rüttelenergie möglichst ohne Beeinflussung durch äußere Faktoren und möglichst ohne Verluste auf die Betonprobe übertragen werden kann, denn nur dann kann davon ausgegangen werden, daß der Betonprobe die entsprechende Verdichtungsenergie zugeführt wurde.

Die bisher bekannten Rütteltische, auf die eine solche Betonprobe aufgesetzt wird und mit denen die Verdichtung erfolgt, haben jedoch den Nachteil, daß ein Teil der Rüttelenergie über die Füße des Rütteltisches abgeleitet und nicht der Betonprobe zugeführt

B e z u g s z i f f e r n l i s t e :

- 10 Tischplatte
- 11 Schwingmetallpuffer
- 12 Fuß
- 13 Querstrebe
- 14 Schwingmetallpuffer

wird. Nun könnte man diesen Energieverlust durch einen bestimmten Aufschlag auf die vorgegebene Rüttelenergie berücksichtigen, jedoch ist der Energieverlust auch davon abhängig, wie stark die Füße des Rütteltisches durch den Untergrund, auf dem sie stehen, bedämpft werden. Insofern kann die jeweils durch die Füße des Rütteltisches abgeleitete Rüttelenergie nicht kontrolliert werden.

Die Erfindung hat die Aufgabe, einen Rütteltisch zu schaffen, bei dem die vom Vibrationswerk erzeugte Rüttelenergie in möglichst grossem Umfang auf die Betonprobe übertragen werden kann und bei dem die Verluste an Rüttelenergie gering gehalten werden können. Im Übrigen gehört es zur Aufgabe der Erfindung, die Schwierigkeiten und Nachteile des Standes der Technik zu beseitigen.

Für einen Rütteltisch der eingangs genannten Art mit einer auf mehreren Füßen stehenden Tischplatte wird deshalb zur Lösung dieser Aufgabe erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß die Füße untereinander durch Querstrebene verbunden und an ihren unteren und oberen Enden mit Schwingmetallpuffern versehen sind und daß die an den oberen Enden der Füße befestigten Schwingmetallpuffer weicher sind als die an den unteren Enden der Füße befestigten.

Die Schwingmetallpuffer dämpfen den Schwingungsübergang von der Tischplatte auf die Füße des Rütteltisches und den Schwingungsübergang von diesen auf den Untergrund und verkleinern damit die Verluste an Rüttelenergie. Dadurch wird erreicht, daß der Betonprobe die vorgeschriebene Verdichtungsenergie möglichst genau zugeführt werden kann. Da sich die Rüttelenergie den Füßen des Rütteltisches jetzt weniger mitteilt, wird auch ruhigerer Stand des Rütteltisches erzielt, wie auch die unten an den Füßen befestigten Schwingmetallpuffer dazu beitragen, daß ein Wandern und Springen des Rütteltisches auf dem Untergrund verhindert wird. Diese vorteilhafte Wirkung wird noch unterstützt durch die von der Erfindung vorgeschla-

-3-

gene Abstufung des Dämpfungsgrades zwischen den oberen und den unteren Schwingmetallpuffern.

Die Verbindung der Füße durch Querstreben hat nicht nur die Wirkung einer einfachen Stabilisierung der Füße, sondern sie ist auch insofern von Bedeutung, daß die Füße starr zu einem einzigen Schwingungsfähigen System verbunden sind, daß in weit geringerem Maße unkontrollierbare Stöße entstehen lässt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand einer Zeichnung beschrieben, die einen solchen Rütteltisch darstellt.

Der Rütteltisch hat eine Tischplatte 10, unter der ein hier nicht dargestelltes Vibrationswerk befestigt wird. Die Tischplatte 10 ruht auf vier Schwingmetallpuffern 11, die an den oberen Enden der Füße 12 befestigt sind. Die Füße 12 sind durch Querstreben 13 verbunden und haben an ihren unteren Enden ebenfalls Schwingmetallpuffer 14, die härter sind als die Schwingmetallpuffer 11 und durch die eine weitere Bedämpfung des aus den Füßen 12 und den Querstreben 13 bestehenden schwingungsfähigen Systems hergestellt wird.

-4-

6926530

Unser Zeichen: 10 354

Datum: 01. Juni 1970

Transportbeton Beratungs-Gesellschaft mbH., 4 Düsseldorf,
Berliner Allee 41

Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben

Die Erfindung betrifft einen Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben, mit einer auf mehreren Füßen stehenden Tischplatte, an deren Unterseite ein Vibrationswerk aufgehängt ist, dessen Schwingungen auf die Tischplatte übertragen werden, unter Anwendung von Pufferelementen als Dämpfung zwischen Tischplatte und Untergrund.

Eine Betonprobe und damit die Qualität des jeweils zu untersuchenden Betons können nur dann richtig beurteilt werden, wenn die vorgesehene Verdichtungsenergie der Betonprobe zugeführt wurde. Die jeweils erforderliche Verdichtungsenergie wurde zuvor empirisch ermittelt, und die dieser Energie entsprechende Rüttelzeit wird dann durch ein Zeitrelais dem Vibrationswerk vorgegeben. Die Rüttelbewegung wird z.B. mit einem durch einen Elektromotor angetriebenen Hochfrequenz-Rüttelgerät erzeugt, wobei die Unwucht und die Frequenz des Rüttelmotors meist konstant sind.

Nun kommt es darauf an, daß die vorgegebene Rüttelenergie möglichst ohne Beeinflussung durch äußere Faktoren und möglichst ohne Verluste auf die Betonprobe übertragen werden kann, denn nur dann kann davon ausgegangen werden, daß der Betonprobe die entsprechende Verdichtungsenergie zugeführt wurde.

Die bisher bekannten Rütteltische, auf die eine solche Betonprobe aufgesetzt wird und mit denen die Verdichtung erfolgt, haben jedoch den Nachteil, daß ein Teil der Rüttelenergie über die Füße des Rütteltisches abgeleitet und nicht der Betonprobe zugeführt wird. Nun könnte man diesen Energieverlust durch einen bestimmten Aufschlag auf die vorgegebene Rüttelenergie berücksichtigen, jedoch ist der Energieverlust auch davon abhängig, wie stark die Füße

12
-2-
des Rütteltisches durch den Untergrund, auf dem sie stehen, gedämpft werden. Insofern kann die jeweils durch die Füße des Rütteltisches abgeleitete Rüttelenergie nicht kontrolliert werden.

Die Erfindung hat die Aufgabe, einen Rütteltisch zu schaffen, bei dem die vom Vibrationswerk erzeugte Rüttelenergie in möglichst großem Umfang auf die Betonprobe übertragen werden kann und bei dem die Verluste an Rüttelenergie gering gehalten werden können. Im übrigen gehört es zur Aufgabe der Erfindung, die Schwierigkeiten und Nachteile des Standes der Technik zu beseitigen.

Für einen Rütteltisch der eingangs genannten Art mit einer auf mehreren Füßen stehenden Tischplatte wird deshalb zur Lösung dieser Aufgabe erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß die Füße untereinander durch Querstreben verbunden und an ihren unteren und oberen Enden mit Pufferelementen versehen sind und daß die an den oberen Enden der Füße befestigten Pufferelemente weicher sind als die an den unteren Enden der Füße befestigten.

Es sind hierfür insbesondere Pufferelemente geeignet, die aus mehreren, abwechselnd aneinander angeordneten Metall- und Gummischichten bestehen. Die Pufferelemente dämpfen den Schwingungsübergang von der Tischplatte auf die Füße des Rütteltisches und den Schwingungsübergang von dieser auf den Untergrund und verkleinern damit die Verluste an Rüttelenergie. Dadurch wird erreicht, daß der Betonprobe die vorgeschriebene Verdichtungsenergie möglichst genau zugeführt werden kann. Da sich die Rüttelenergie an den Füßen des Rütteltisches jetzt weniger mitteilt, wird auch ein ruhiger Stand des Rütteltisches erzielt. Auch tragen die unten an den Füßen befestigten Pufferelemente dazu bei, daß ein Wandern und Springen des Rütteltisches auf dem Untergrund verhindert wird. Die vorteilhafte Wirkung wird noch unterstützt durch die von der Erfindung vorgeschlagene Abstufung des Dämpfungsgrades zwischen den oberen und den unteren Pufferelementen.

Die Verbindung der Füße durch Querstreben hat nicht nur die Wirkung einer einfachen Stabilisierung der Füße, sondern sie ist auch insofern von Bedeutung, daß die Füße starr zu einem einzigen schwingungsfähigen System verbunden sind, das in weit geringerem Maße kontrollierbare Stöße entstehen lässt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand einer Zeichnung beschrieben, die einen solchen Rütteltisch darstellt.

Der Rütteltisch hat eine Tischplatte 10, unter der ein hier nicht dargestelltes Vibrationswerk befestigt wird. Die Tischplatte 10 ruht auf vier Pufferelementen 11, die an den oberen Enden der Füße 12 befestigt sind. Die Füße 12 sind durch Querstreben 13 verbunden und haben an ihren unteren Enden ebenfalls Pufferelemente 14, die härter sind als die Pufferelemente 11 und durch die eine weitere Bedämpfung des aus den Füßen 12 und den Querstreben 13 bestehenden schwingungsfähigen Systems hergestellt wird.

6926530

02.06.70

- 5 -

15

B e z u g s z i f f e r n l i s t e

- 10 Tischplatte
- 11 Pufferelemente
- 12 Fuß
- 13 Querstreben
- 14 Pufferelement

ST/M/wn

6926530

A n s p r u c h



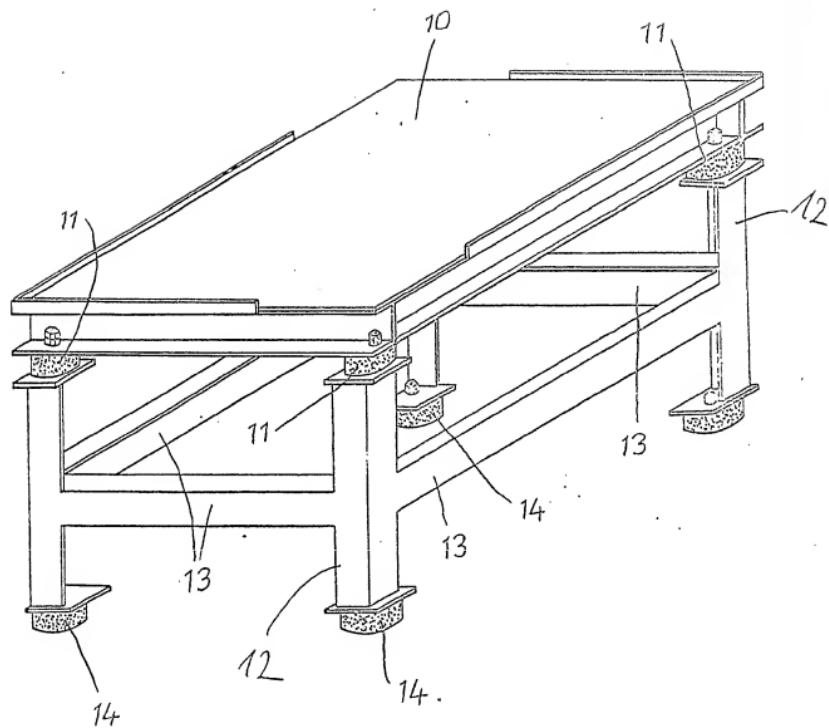
Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben, mit einer auf mehreren Füßen stehenden Tischplatte, an deren Unterseite ein Vibrationswerk aufgehängt ist, dessen Schwingungen auf die Tischplatte übertragen werden, unter Anwendung von Schwingmetallpuffern als Dämpfung zwischen Tischplatte und Untergrund,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Füße (12) untereinander durch Querstreben (13) verbunden und an ihren unteren und oberen Enden mit Schwingmetallpuffern (14 bzw. 11) versehen sind und daß die am oberen Ende der Füße (12) befestigten Schwingmetallpuffer (11) weicher sind als die an den unteren Enden der Füße (12) befestigten Schwingmetallpuffer (14).

6926530

A n s p r u c h

Rütteltisch zum Verdichten von Betonproben, mit einer auf mehreren Füßen stehenden Tischplatte, an deren Unterseite ein Vibrationswerk aufgehängt ist, dessen Schwingungen auf die Tischplatte übertragen werden, unter Anwendung von Pufferelementen als Dämpfung zwischen Tischplatte und Untergrund,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Füße (12) untereinander durch Querstrebren (13) verbunden und an ihren unteren und oberen Enden mit Pufferelementen (14 bzw. 11) versehen sind und daß die am oberen Ende der Füße (12) befestigten Pufferelementen (11) weicher sind als die an den unteren Enden der Füße (12) befestigten Pufferelementen (14).

6926530



6926530

10251